



8. Wenkenhofgespräche

Bauschutt – Rohstoff der Zukunft?

An den achten Energiegesprächen im Wenkenhof stand die Frage der Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt.

«Der Verbrauch von Energie und Ressourcen ist eng miteinander verknüpft», begründete sun21-Präsidentin Esther Maag, warum man für die Veranstaltung den Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft und Eco-Design gewählt hatte. Je länger je mehr muss nach Möglichkeiten gesucht werden, wie Materialien und Stoffe einem zweiten Leben zugeführt werden können.

Weder Altpapier, Klärschlamm noch Glas sind die wichtigste Abfallart die wir hierzulande entsorgen müssen. Mit 1,5 Tonnen pro Kopf und Jahr schlägt Bauschutt mit Abstand am schwersten zu Buche. Dabei fällt nur ein Fünftel so viel Altmaterial durch Abbruch an, wie neu in Form von Betonplatten, Ziegelsteinen und Gipsplatten verbaut wird.

In einem Workshop wurde daher diskutiert, ob Bauschutt der Rohstoff der Zukunft ist oder wie mit diesem in Zukunft noch enormeren Abfallberg nachhaltig umzugehen sei. 60 Millionen Tonnen Kies, Zement und andere Materialien werden jährlich in der Schweiz verbaut. Gleichzeitig fallen durch Abbruch elf Millionen Tonnen Bauschutt an. Zwar hat die Schweiz schon zwei Jahrzehnte Erfahrung mit der Bauschuttsortierung. Doch statt das Granulat aus Beton und Ziegelsteinen in Form von Recyclingbeton neu aufzubereiten, wie das für zahlreiche Anwendungen im Hoch- und Tiefbau möglich ist, landet das Material meistens auf noch inländischen Inertstoffdeponien.

Doch in der Nordwestschweiz gehen die Kapazitäten der Deponien zur Neige. Und gegen neue Inertstoffdeponien gibt es heftigen Widerstand seitens der Standortgemeinden, weil sie Lärm- und Staubimmissio-



Arbeitsgruppe: Wie werden Trends kreiert?

nen befürchten. Um den knappen Deponieraum zu schonen, sollte Basel-Stadt dem Recyclingbeton bessere Chancen geben. Auch weil die inländischen Vorkommen von neuem Kies bis in 15 Jahren erschöpft sein dürften; schon heute importiert die Nordwestschweiz in grossem Stil frischen Kies aus dem Elsass und Süddeutschland. Im Gegenzug werden jährlich 300 000 Kubikmeter Aushub aus der Schweiz über die Grenze gekarrt und dort zum Auffüllen von Kiesgruben genutzt. Der Bauchemiker Ueli Kasser plädierte deshalb dafür, schon heute ans Bauschuttrecycling von übermorgen zu denken. «Quelle: Tageswoche»

Weitere Informationen unter www.sun21.ch

info

ANLASS **Informationsanlass für** **Mehrfamilienhausbesitzer** **Basel-Stadt**

Fachlich neutrale und unverbindliche Informationsanlässe zum Thema Nachhaltiges Sanieren von Mehrfamilienhäusern, die sun21 zusammen mit IWB und dem Hauseigentümerverband Basel-Stadt durchführt.

Teilnehmer profitieren von einer Zusatzförderung durch das AUE BS im Wert von 2000 Franken.

Datum:
10. November 2015, im Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen
Ab 18:45Uhr mit anschliessendem Apéro und Diskussion.

Details/Programm/Anmeldung:
www.sun21.ch